



Kathy Reichs

Das Gesicht des Bösen ★★★★★

gelesen von Britta Steffenhagen

Random House audio 2020 · 6 CDs (ca. 450 min.) · 20.00 ·
978-3-8371-3572-5

Seit das Aneurysma in ihrem Hirn operiert wurde, wird Tempe von Migräneattacken und starken Kopfschmerzen geplagt.

Manchmal ist sie sich nicht ganz sicher, was wirklich real ist, so zum Beispiel, als sie im Dunkeln einen Mann in ihrem Garten zu sehen glaubt. Hat er sie beschattet oder hat sie ihn sich nur eingebildet?

Ebenso rätselhaft wird es, als man ihr unter unbekannter Nummer Fotos einer Leiche zuschickt. Der Tote hat weder ein Gesicht noch Hände, denn beides wurde ihm von Wildschweinen weggefressen. Während Tempes neue Chefin Margot Heavner sich weigert, Tempe in irgendeiner Weise an dem Fall zu beteiligen, verspürt diese einen umso stärkeren Drang, den Toten zu identifizieren. Zumal sie mit den Ergebnissen, die Heavner an die Presse gibt, überhaupt nicht einverstanden ist. Die Fehde zwischen den beiden Frauen besteht jedoch schon seit längerer Zeit, genauer gesagt, seit Heavner in einem Radiointerview mit Klatschmaul und Verschwörungstheoretiker Nick Body interne Details zu laufenden Ermittlungen verraten hat. Tempe kritisierte sie als unprofessionell und schaufelte sich damit karrieretechnisch ihr eigenes Grab.

Jetzt führen sie ihre eigenen Ermittlungen Stück für Stück zu einem Fall, der bereits lange in der Vergangenheit liegen könnte. Hatte der Tote etwas mit dem Verschwinden eines Kindes zu tun? Hilfe bekommt Tempe von meiner absoluten Lieblingsfigur der Reihe, nämlich dem sarkastischen, pöbelnden, aufbrausenden Polizisten Skinny Slidell, der mittlerweile in der Abteilung für Altfälle arbeitet, Tempe als Mitarbeiterin akzeptiert und ihr somit die offizielle Erlaubnis für Nachforschungen erteilt, die Heavner vehement verweigert. Skinny und Tempe sind ein mehr als ungleiches Paar, das in diesem Fall jedoch mal wieder perfekt zusammenarbeitet, wenn auch jeder mit seinen ganz eigenen Methoden.

Wie so oft entwickelt sich der Fall zunächst langsam und in unterschiedliche Richtungen. Es dauert eine ganze Weile, bis man Fäden zwischen verschiedenen Personen und Fakten ziehen kann und recht langsam ein einheitliches Bild entsteht. Immer wieder wird man dabei auf falsche Fährten geführt, so dass es im Endeffekt unmöglich ist, bei dem Fall mitzuraten und den Täter selbst zu entlarven. Ab und an hat man als Hörer bzw. Leser aber sicherlich einen Verdacht und freut sich, wenn er sich im weiteren Verlauf bewahrheitet. Dabei ist es durchaus faszinierend, wie die Autorin am Ende auch die Kleinigkeiten, denen man wenig Aufmerksamkeit geschenkt hat, geschickt in die Lösung einbaut, so dass keinerlei Fragen offen bleiben.



Gefallen hat mir auch, dass vergleichsweise wenig Privates aus Tempes Leben thematisiert wird. Natürlich geht es zu Beginn um ihre Konkurrenz mit Heavner, es wird das Aneurysma thematisiert, das wie eine kleine Zeitbombe in ihrem Hirn sitzt, und auch ihre Beziehung zu Ryan, der ansonsten jedoch nur am Rande in Erscheinung tritt. Auf diese Weise konzentriert man sich eher auf den Fall, der durch die ständigen Wendungen auch jede Aufmerksamkeit benötigt.

Sehr gelungen ist wie immer auch die Lesung von Britta Steffenhagen, die vor allem den Dialogen zwischen den Figuren viel Lebendigkeit verleiht und Skinnys Flüche und Beleidigungen lautstark zum Ausdruck bringt.